



Alle Regenwasserleitungen der Dachentwässerung werden im Erdreich zusammengeführt und an den Zulauf (1) der Betonzisterne angeschlossen.

Das Regenwasser wird dem in der Betonzisterne installierten Regenwasserfilter (2) zugeführt und gereinigt. Die Schmutzpartikel gelangen über die Siebfläche des Filters in die Überlaufleitung (3), das gereinigte Wasser fließt hingegen durch eine „Zulaufberuhigung“ (4) in die Zisterne. Diese besondere Wasserzufuhr verhindert ein Aufwirbeln des Bodensedimentes. Der Tanküberlauf (3) wird an den Kanal oder eine Versickerung angeschlossen.

Die Betonzisterne (5) speichert das Regenwasser. Sie enthält neben dem Regenwasserfilter und der Zulaufberuhigung eine Saugleitung mit schwimmender Entnahme (6) und einen Niveaumelder (7), der an die Kompaktstation (8) – im Haus – angeschlossen ist.

In dem Leerrohr (9) zwischen Behälter und Haus befinden sich die Saugleitung und das Verbindungskabel für den Niveaumelder.

Die Kompaktstation (8) – im Haus – enthält die Pumpe, die gesamte Steuerung und einen internen Trinkwasserspeicher. Sobald ein Ventil im Regenwasser-Leitungssystem (z. B. über die WC-Spültaste) geöffnet wird, fördert die Pumpe das Regenwasser aus dem Tank zu den Verbrauchern (10).

Bei Regenwassermangel wird automatisch in den „Trinkwasserbetrieb“ umgeschaltet: Die Pumpe entnimmt dann das Wasser aus dem internen Trinkwasserspeicher im Gerät.

Es können Toiletten, Waschmaschinen und Zapfhähne zur Gartenbewässerung (10) an die Regenwasser-Nutzungsanlage angeschlossen werden.

Die Regenwasserleitungen dürfen an keiner Stelle direkt mit dem Trinkwassernetz verbunden werden. Alle Leitungen und Zapfstellen für Regenwasser sind zu kennzeichnen.